

Das Schmied Haus

Ein Klassiker

Bungalow der 60er Jahre – unverwechselbare Häuser –

Irgendwann hat jemand den Begriff SCHMIED-HÄUSER geprägt, das mag 20 Jahre her sein. Es bedarf keiner langen Erklärungen. Ausgedrückt wird damit – es handelt sich um Qualität. Wenn einer tausend Einfamilienhäuser gebaut hat, sollte man auch glauben – der kann das.

Zuerst galten sie als revolutionär, gelobt, beschimpft, in Zeitschriften veröffentlicht, mit Preisen bedacht und zahllos kopiert.

Letzteres mit zweifelhaftem Erfolg; denn Verstand, Einfühlungsvermögen, Ideenreichtum, Materialgefühl lässt sich nicht kopieren. Das hat man oder nicht.

Wenn einer sagt, er wohnt in einem SCHMIED-HAUS, dann ist ein gewisser Stolz nicht zu überhören.

Albrecht Müller 1989

Gartenhof - vom Wohnraum aus gesehen



Ein Wohnzimmer



Wirtschaftsraum vor der Küche



Eleganz, elementare Baustoffe -
Waschbeton - Ziegelstein - Holz



Der Hauseingang neben dem Einstellplatz



Bereich der Hausfrau -
eine Küche mit Durchreiche zum Essplatz



Müssen Reihenhäuser eigentlich so schlecht sein wie ihr Ruf? Wir glauben nein – und meinen, das auch bewiesen zu haben. Es war allerdings notwendig, sich dazu von einigen (falschen) Leitsätzen des Reihenhausbaus zu lösen. Das Ergebnis sind Häuser, die außer dem Begriff kaum mehr Ähnlichkeiten mit Reihenhäusern alter Vorstellung haben.

Wir müssen unserem Architektenteam zu der Hartnäckigkeit, mit der es seine unkonventionellen Vorstellungen, trotz skeptischer Ermahnungen, durchsetzte, gratulieren. Der Erfolg rechtfertigt die jahrelange Entwicklung bis zum ersten Spatenstich, rechtfertigt auch die ständigen Verbesserungen, die unsere Wirtschaftsabteilung ununterbrochen in Atem hält.

Auf einer Ebene werden die Funktionen, mit denen man lebt, einander zugeordnet. Zwischen 90 und 150 qm Wohnfläche gibt es alle Möglichkeiten für individuelle Wünsche. Man hat seinen Wagen vor der Haustür im überdachten Eingangsbereich, den Wirtschaftshof vor der Küche für Arbeiten im Freien, die nicht jeder miterleben soll. Man hat Wohn-, Schlaf-, Arbeits- und Wirtschaftsräume, ausgestattet mit modernsten haustechnischen Mitteln, in beliebiger Größe nach Geschmack und Brieftasche. Es gibt Frühstück auf der Terrasse, vielleicht eine Erfrischung im eigenen Freibad, bevor die Steaks am Kamin gegrillt werden. Trotz enger nachbarlicher Bindung sind die persönlichen Bereiche klar abgegrenzt, ist die private Atmosphäre gesichert. Unsere Architekten halten nichts von oberflächlicher Modernität. Tragende Wandscheiben bauen sie wie vor 200 Jahren aus Ziegelstein, lassen dann aber die schöne Struktur sichtbar, unverputzt. Sichtbar bleiben auch die Holzbalken, die die Räume überspannen. Darauf liegt ein modernes Flachdach, das der variablen Gestaltung des Grundrisses keine Schranken setzt, Belüftung und Belichtung von wertvollen Innenräumen durch Lichtkuppeln gestattet. Waschbetonfußboden, der ohne Schaden fünfzig Jahre lang mit Nagelschuhen begangen werden kann, wechselt mit Nylonauslegeware dort, wo barfuß gelaufen wird oder Kinder spielen. Unkonventionell ist auch die Heizung gelöst. Ein ölbefuerter Warmluftautomat im Keller liefert minutenschnell Wärme dorthin, wo sie gebraucht wird (oder kalte Frischluft im Sommer). Heizkörper gibt es nicht. Dafür sind aber Edelstahlaggregat in der Küche, Einbauschränke, Leuchten, Vorhangschiene soweit feststeht, dass sie jeder braucht, selbstverständlich eingebaut.

Manchem mag die Erscheinungsform der Häuser simpel vorkommen. Wir meinen aber, diese Form ist klarer Ausdruck ihrer Funktion, des verwendeten Materials und unserer Zeit.

Text/Fotografie der 70er Jahre: Albrecht Müller, Architektenkollege und Freund – ein excellenter Beobachter und brillanter bemerkenswerter Texter



Mascherode
am Naturschutz-
gebiet
Mascheroder Holz

Lebensräume mit hoher Wohnqualität – individuell und unverwechselbar – von bleibendem Wert. Einfühlungsvermögen, technisches know how und Vertrauen sind Grundlage für eine ganzheitliche Gestaltung von Planungsaufgaben

1962 plante ich als selbstständiger Architekt mein eigenes Einfamilienwohnhaus; nicht ungewöhnlich. Als gelernter Zimmermann waren mir Holzdeckenbalken und Dielung sehr vertraut. Ein Flachdach-„Bungalow“ wie man damals Häuser dieser Art nannte, in Sichtmauerwerk und vor Ort gegossene Waschbetonböden aus Weserkiesel, mit sehr viel Liebe zum Detail, wurde in Harxbüttel gebaut.

Nur „freistehende“ Einfamilienhäuser für Bauherren zu erstellen befriedigte mich allerdings nicht. Ich wollte mehr! Reihenhäuser mit allen Vorteilen eines Einfamilienwohnhauses für anonyme Baulustige, preiswerter, funktionsgerechter mit vorgegebenen Grundrissen, modern mit zeitlosen Werten erstellen. 1964 entstanden 32 Häuser dieser Konzeption in Lagesbüttel, Landkreis Gifhorn. Der Grundstein für ein funktionierendes Reihen- bzw. Gartenhofhaus war vorerst gelegt.

Mit diesen Erkenntnissen suchte ich ein geeignetes Grundstück für eine flächendeckende, größere Bebauung in und um Braunschweig. MASCHERODE, am Rautheimer Winkel war der ideale Standort. Die nun gegründete „Architektengruppe Schmied“ plante die Bebauung dieser Fläche, auf der drei Grundtypen städtebaulich sinnvoll eingebettet, in eine wohltuende Landschaft gestaltet wurden. Interessenten, gleich welcher Altersgruppe oder finanziellen Möglichkeiten konnten wählen, selbst Vergrößerung der Wohnfläche durch zusätzliche „Balkenachsen-Erweiterung“ waren denkbar. Auch die Unterkellerung wurde unterschiedlich groß angeboten.

Entgegen aller Probleme haben wir doch die Genehmigung unserer Entwürfe erhalten. Befragte Unternehmen in Braunschweig wollten eine Bauträgerschaft nicht übernehmen. Begründung: zu gewagtes Architektenwerk, zu sensibel, nicht ausreichend Gewinn erzielbar. Schließlich übernahm ich das Risiko und die gegründete „Real Bau GmbH“ trat als Erschließungsträger aller Leistungen auf. Ab 1965 – 1969 wurde gebaut. Vergleiche Auszug aus dem Architektenführer BDA Braunschweig.

Fachzeitschriften und Veröffentlichungen berichteten:

Zitat: „Eine Bebauung, revolutionär und seiner Zeit voraus“. Architekturstudenten betrachteten im Lehrprogramm die Häuser, selbst namhafte Architekten gehörten zu den Käufern.

In den 70er Jahren musste der Bauträger seine Tätigkeit einstellen. Die Architekten jedoch hatten ihr Ziel, ihre Vision erreicht. Eine unverwechselbare zeitlose Hauskonzeption, das „Schmied-Haus“, bleibt der Nachwelt erhalten.

Es freut mich, dass die Häuser in bester Wohnlage zu Braunschweig noch heute so beliebt und sehr gefragt sind.

Horst Schmied, Januar 2017

Standorte von weiteren SCHMIED-HÄUSERN

Braunschweig: Wenden
 Bevenrode
 Waggum
 Querum
 Weddel
 Heidberg
 Kanzlerfeld
 Milverode

Celle
Kelkheim
Wolfenbüttel



Lagesbüttel



Harxbüttel

Veröffentlichungen in Fachzeitschriften

SCHÖNER WOHNEN	April 1967 „Wenig Geld für ein Serienhaus nach Maß“
Wohnung und Grundstück	April 1968 „Reihenhäuser ganz anders“
das Haus	Sonderheft 69/70 „Müssen Reihenhäuser so schlecht sein wie ihr Ruf“ „3 Architekten und 3 Märchen“ „In 10.000 Jahren“
Gas + Architektur	Nr. 20 / 68 „Bungalow Typ Schmied“
Zuhause	September 1969
Das Haus	Mai 1970 – Juni 1970 „Beispiele vernünftigen Wohnens“ Titelseite „Wasser im Garten“
SCHÖNER WOHNEN	April 1971 „Gärten, die aus der Reihe tanzen“

Es ist nicht nur eine Frage des Geldes vernünftig und niveauvoll zu bauen, vielmehr die Bereitschaft sich mit Verstand, Fantasie und Ausdauer zu engagieren.

Schmied 2017

Auszug aus dem Architektenführer Braunschweig/BDA



GARTENHOFHÄUSER

MASCHERODE, HASENGARTEN, 38126 BRAUNSCHWEIG | **BAUJAHR** 1965–1969

ARCHITEKT ARCHITEKTENGRUPPE SCHMIED | **BAUHERR** REALBAU GMBH

Das Baugebiet Hasengarten in Mascherode mit etwa 150 Einfamilienhäusern hat wesentlich zur Prägung des Begriffs „Schmied-Haus“ beigetragen. In unkonventioneller Weise werden hier robuste Baustoffe unverfälscht gezeigt: weißes Kalksandsteinmauerwerk innen und außen, sichtbare, imprägnierte Holzbalken, die auch Freisitz und Einstellplatz überspannen, Holzschalung, Waschbetonfußboden. Die klare, ablesbare Konstruktion in Verbindung mit geschickten Grundrisslösungen hat weit über Braunschweig hinaus Anerkennung gefunden.

Heute malt Schmied · 1992 gründete er mit seiner Frau Inga
„die kleine Galerie ganz anders“ im Kleikamp 7, 38176 Lagesbüttel